

Verlag der Literaturwerke „Minerva“ in Leipzig.
 Goethe's Werke. Illustr. Ausg. Neue billige Vfgs.-Ausg. 45. Hft. gr. 8°. (38 S.) bar —. 30
 Klassiker-Ausgaben, illustr., „Minerva“. 118. Hft. gr. 8°. bar —. 30
 118. Goethe, W. v.: Aus meinem Leben. (6. Bd. S. 25–56.)

Gustav Weigel in Leipzig.
 Färber-Zeitung, Leipziger. (Färberei-Muster-Zeitung.) 49. Jahrg. 1900. Nr. 25. Fol. (16 S. m. eingeklebten Mustern.) Halbjährlich bar n. 9. —
 Färber- u. Zeugdrucker-Zeitung, Leipziger. 49. Jahrg. 1900. 7. Hft. Fol. (44 S. m. eingeklebten Mustern.) Halbjährlich bar n. 9. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind

Gesetzverlag Schulze & Co. in Berlin. 5676
 Brandis u. Weyer, das Gewerbe- Unfallversicherungsgesetz. Geb. 2 M.
 Dieß, das Bau-Unfallversicherungsgesetz. Geb. 2 M.
 Dieß, das Unfallversicherungsgesetz für Land- u. Forstwirtschaft. Geb. 2 M.

H. G. Panné in Leipzig. 5678
 Kohut, Berühmte israelitische Männer und Frauen in der Kulturgeschichte der Menschheit. In 18 Lieferungen à 80 J.

G. Plon, Roureit & Cie. in Paris. 5676
 Bordeaux, les écrivains et les moeurs. 3 fr. 50 c.
 Léouzou Le Duc, la demi-république. 3 fr. 50 c.

Friedrich Spies Verlags-Conto in Baden-Baden. 5683
 Bussemer, Touristenkarte des Schwarzwaldes. 2. Aufl.

Stahel'sche Verlagsanstalt in Würzburg. 5682
 Steidle, Tabelle der standgerichtlichen Zuständigkeit. 50 J.

G. F. Tiefenbach, Separat-Conto in Leipzig. 5681
 Crome-Schwiening, in Bühnen-Zwielicht. 1 M.
 Stave, verrathene Liebe. 1 M.

Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. 5677
 Illustrierte Welt. 49. Jahrg. 1901.

Schlesische Verlags-Anstalt v. S. Schottlaender in Breslau. 5680
 Samarow, G., Die Goldapotheke. 2 Bde. 8 M. Geb. 10 M.
 v. Brun-Barnow, Schatten. 3 M. Geb. 4 M.
 Biola, M., Dr. Gutmann. 3 M. Geb. 4 M.

Friedr. Bieweg & Sohn in Braunschweig. 5681
 Burmester, das gärtnerische Planzeichnen. 2. Aufl. Geb. 2 M 50 J.
 Jahrbuch der Chemie. IX. Jahrg. 1899. 14 M.; geb. 15 M. 5680

G. G. Wallmann in Leipzig. 5681
 Walther, W., die Gemeinschaftsbewegung der Gegenwart. 50 J.

Nichtamtlicher Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Auf eine nach Beschluß der Hauptversammlung vom Vorstand des Börsenvereins in Angelegenheit der Rechtschreibung an den Herrn Reichskanzler gerichtete Eingabe ging die Antwort ein, daß diese dem Königlich Preussischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zur weiteren Behandlung übergeben worden sei. Infolgedessen wurde auf Anregung der seitens der Antragsteller bei der Hauptversammlung mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit beauftragten Herren R. Voigtländer und Dr. Giesecke mit dem damals in Leipzig allein anwesenden Mitglied des Börsenvereins-Vorstandes Herrn E. Reinicke beschloffen, bei Seiner Excellenz dem Herrn Minister Dr. Studt eine Audienz nachzusuchen und Herrn E. Engelhorn als ersten Vorsteher des Börsenvereins um Führung der Abordnung zu bitten. An dieser sollten sich außerdem der erste Vorsteher des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, sowie ein Vertreter der Berliner Korporation und Herr Dr. Giesecke beteiligen. In Verhinderung des Herrn E. Engelhorn und des zweiten Vorstehers, Herrn Stettner, erklärte sich Herr Reinicke zur Führung der Abordnung bereit, an der, da Herr Credner in letzter Stunde absagen mußte, nur noch Herr Dr. Giesecke und als Mitglied des Vorstandes der Berliner Korporation Herr Hans Reimarus teilnahmen.

Auf eine an Seine Excellenz gerichtete telegraphische Anfrage ging die Antwort ein, daß der Herr Minister die Abordnung Mittwoch den 18. Juli, mittags 1 Uhr, empfangen wolle. Die zur angegebenen Stunde im Ministerium eingetroffenen Herren wurden dem Herrn Minister durch Herrn Ministerialdirektor Dr. Althoff vorgestellt, worauf Herr Reinicke die Umstände darlegte, die im Verlagsbuchhandel, besonders unter den Schulbuchverlegern, große Beunruhigung hervorgerufen hätten. Letztere namentlich müßten durch jedwede Aenderung in der Rechtschreibung eine empfindliche Schädigung befürchten, nicht nur weil die vorhandenen Vorräte entwertet würden, sondern weil insbesondere, da die meisten Schulbücher

stereotypiert würden, Aenderungen in der Orthographie die fernere Benützung der Stereotypplatten, die allein es ermöglichen, die billigen Preise der Schulbücher einzuhalten, ausschließen. Etwaige Aenderungen in der Rechtschreibung bedingten also die Neuherstellung des Satzes und die Anfertigung neuer Platten. Sollten nun solche Aenderungen für dringend notwendig befunden werden, so läge es im Interesse des Verlagsbuchhandels, insbesondere der Schulbuchverleger, daß die Benützung von Büchern in der bisherigen Rechtschreibung wenigstens noch für eine Reihe von Jahren zugelassen würde und die Einführung und Abschaffung derselben nicht den einzelnen Schulbehörden überlassen bleibe, sondern in Berücksichtigung der dargelegten Verhältnisse seitens des hohen Ministeriums geregelt werde.

Der Herr Minister erwiderte, es liege durchaus nicht in seiner Absicht, die sogenannte Puttkamer'sche Orthographie durch eine andere zu ersetzen. Er sei vielmehr der Ansicht, daß für die Schule an der Puttkamer'schen Rechtschreibung durchaus festzuhalten sei. Zu diesem Ergebnis sei auch eine kürzlich zur erneuten Prüfung der Orthographiefrage einberufene Kommission gelangt. Habe diese Kommission sich gleichzeitig mit der Prüfung einiger Einzelfragen beschäftigt, so seien die hierbei gemachten Vorschläge ganz unwesentlicher Natur, so daß, wie er versichern könne, die befürchtete Zurückweisung von Schulbüchern, in denen die etwa dadurch bedingten Aenderungen noch nicht vorgenommen seien, keinesfalls zu gewärtigen sei.

Auch aus den weiteren Ausführungen des Herrn Ministers ging hervor, daß er der ja jedenfalls im allgemeinen Interesse wünschenswerten Regelung der Rechtschreibungsfrage seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt habe, und daß andererseits der Buchhandel die beruhigende Ueberzeugung gewinnen könne, daß seine Bestrebungen in der Richtung der Aufrechterhaltung und weiteren Ausbreitung der Puttkamer'schen Rechtschreibung volle Würdigung seitens des Herrn Ministers finden. Mit besonderem Interesse nahm dieser deshalb auch die Mitteilung von dem Ergebnis der seitens des Börsenvereins der deutschen Buchhändler angestellten Umfrage ent-

